

## 4.2. Große Unterrichtsbausteine



### 4.2.1. Ein nachhaltiges Geschäftsmodell für die ÜFA<sup>1</sup>

<b>Kurz-Info</b>	<p>Nachhaltige UnternehmerInnen (Sustainopreneure) können als Akteure bezeichnet werden, die Nachhaltigkeitsinnovationen initiieren und erfolgreich umsetzen. Sustainability Entrepreneurship (Sustainopreneurship) stellt die marktwirtschaftlichste Form einer Zusammenführung ökologischer, sozialer und ökonomischer Ziele durch die Gründung oder Entwicklung eines Unternehmens oder Geschäftsbereichs dar.</p> <p>In dieser Lerneinheit sollen die Lernenden in das Thema „Nachhaltige Geschäftsmodelle“ eingeführt werden und in Folge eigene Ideen für ein nachhaltiges Geschäftsmodell für eine ÜFA entwickeln. Die Lerneinheit kann als Auftakt zur Gründung einer neuen (nachhaltigen) ÜFA dienen, bei der die Lernenden partizipativ am Gründungsprozess beteiligt sind. Die Lernenden können einerseits SchülerInnen sein, die bereits in einer ÜFA arbeiten und ein neues ÜFA-Geschäftsmodell für eine zukünftige ÜFA mitentwickeln möchten. Andererseits können die Lernenden auch SchülerInnen darstellen, die bislang noch in keiner ÜFA gearbeitet haben.</p>
<b>Kompetenzorientierte Lernziele</b>	<p>Die Lernenden sind nach der Lerneinheit in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in eigenen Worten zu erklären, worum es sich bei nachhaltigen Unternehmen bzw. Sustainopreneurship handelt.</li> <li>• in eigenen Worten zu erklären, worum es sich bei einem Geschäftsmodell handelt.</li> <li>• ein nachhaltiges Geschäftsmodell für die ÜFA zu entwickeln.</li> <li>• über die Bedeutung von nachhaltigen Unternehmen zu reflektieren.</li> </ul>
<b>Dauer (+/-)</b>	<p>105 Minuten</p>
<b>Verwendete Methode(n)</b>	<p>Murmelgruppe, World Café, Koffer-Reflexion (Erläuterung – Kapitel 5)</p>
<b>Benötigte Materialien/Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M 07 – Nachhaltige Geschäftsmodelle (Download – siehe Seite 6)</li> <li>• Film (Link im Downloadbereich – siehe Seite 6)</li> </ul>
<b>Mögliche Baustein-Kombinationen</b>	<p>Kleiner Unterrichtsbaustein „Sustainopreneurship am Beispiel des Boutiquehotel Stadthalle“ (Kapitel 4.1.2.)</p>
<b>Hinweise/Voraussetzungen</b>	<p>Keine spezifischen Voraussetzungen</p>
<b>Weiterführende Information</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Begriff Social- und Sustainability Entrepreneurship: Kapitel 2.2.2.</li> <li>• weiterer Workshop zum Thema nachhaltige Geschäftsmodelle: Broschüre „Nachhaltigkeit – Unternehmen – Neue Jobs“ auf <a href="http://www.umweltbildung.at">www.umweltbildung.at</a> &gt; Publikationen &gt; Forum didaktik</li> </ul>

## ABLAUFPLANUNG:

Phase	Zeit (Min.)	Inhalt	Sozialform	Material/Medien	Methodisch-didaktische Hinweise
Einstieg	5	Problemaufriss mittels Einstiegsfrage	PA		Die LP stellt den Lernenden die Frage:n „Ist der Spagat zwischen Design und Nachhaltigkeit in der Textilbranche möglich? Ist es möglich mit einem Geschäftsmodell, welches auf stylische UND GLEICHZEITIG faire grüne Mode setzt, Erfolg zu haben?“ Die Lernenden sollen über diese Frage mit der Person neben ihnen ein paar Minuten diskutieren (Murmelngruppe – Kapitel 5).
	20	Film: Nachhaltiges Geschäftsmodell	P	Film	Als Einstieg in das Themenfeld wird den Lernenden das nachhaltige Geschäftsmodell „Göttin des Glücks“ anhand eines Kurzfilmes präsentiert.
	10	Film-Nachbesprechung inkl. kurzer Input	P LP	M 07	Die LP bespricht den Film mit den Lernenden und verknüpft ihre Beiträge mit einem kurzen allgemeinen Input zum Thema nachhaltige Geschäftsmodelle (M 07).
Erarbeitung	50	World Café	GA	Flipchart-Papier/ Packpapier Flipchart-Stifte, Tische	Die Lernenden bekommen nun die Möglichkeit im Rahmen des World Cafés (Kapitel 5) das bisher Gehörte zum Thema „nachhaltiges Unternehmertum“ weiterzudenken und eigene Ideen für ein nachhaltiges ÜFA-Geschäftsmodell zu entwickeln. Es werden 4–5 Tische mit je 4–6 Stühlen im Raum verteilt aufgestellt. Die Tische werden mit Flipchartpapier überzogen und mit Stiften versehen. Die nächsten 70 Minuten dienen dazu, sich untereinander auszutauschen und zu folgenden Fragen Lösungen zu überlegen: Wie kann ein nachhaltiges Geschäftsmodell aussehen? Wie müssten Übungsfirmen umstrukturiert werden, damit sie nachhaltig agieren?
					Ideenfindung für eine ÜFA, die im Bereich „Sustainability“ tätig ist. Was soll sie können, wie kann sie umgesetzt werden, was braucht man für die Umsetzung? Jedem Tisch wird eine Frage zugeordnet (Doppelzuordnungen sind möglich), welche am Tisch besprochen wird. Ebenso hat jeder Tisch eine/n GastgeberIn, die/der während des gesamten World Cafés an ihrem/seinem Tisch sitzen bleibt und deren/dessen Aufgabe es ist, in jeder neuen Runde die Gäste zu begrüßen und kurz zu informieren, warum es an diesem Tisch geht. Die Lernenden können nun in drei Runden je 15 Minuten (Wechsel durch ein akustisches Signal) insgesamt drei Tische ihrer Wahl besuchen. In jedem Durchgang diskutieren die Lernenden jedes Tisches die Frage und schreiben am Papier ihre Ideen und Argumente auf.
Abschluss	15	Berichte der GastgeberInnen	P	Ergebnisse World Café	Am Ende des World-Cafés berichten die GastgeberInnen der gesamten Gruppe über die Ergebnisse und Diskussionsinhalte an ihren Tischen. Die Flipchartbögen der einzelnen Tische können anschließend als Wandzeitung aufgehängt werden.
	15	Kofferreflexion	EA, P	Kärtchen, Stifte, Koffer, Mistkübel, Ablagekorb	In einer Abschlussrunde haben die Lernenden die Möglichkeit das Gehörte bzw. Erfahrene anhand der Methode „Kofferreflexion“ (Kapitel 5) sowohl auf inhaltlicher als auch emotionaler Ebene zu reflektieren.